

Sicherheit auf dem Weihnachtsmarkt

Beschreibung

Weihnachtsmärkte gehören zur Vorweihnachtszeit einfach dazu: Lichter, Leute und Gemütlichkeit helfen, durch die kalte, dunkle Jahreszeit zu kommen. Doch seitdem es in den letzten Jahren zu Anschlägen auf Weihnachtsmärkte gekommen ist, wird mehr in die Sicherheit der Veranstaltungen investiert.

Manuskript

SPRECHER:

Drei Dinge sind für deutsche Weihnachtsmärkte **unverzichtbar**:

Christbaumkugeln, Glühwein – und **Fahrzeugsperrern**. Diese sollen verhindern, dass Autos in den Markt **rasen**, wie bei dem tödlichen **Anschlag** im vergangenen Jahr in Magdeburg.

FELIX SELBERTINGER (Polizeibeamter):

[Hier] handelt es sich um **mobile** Fahrzeugsperrern, die von der Landeshauptstadt München aufgestellt werden, um eben die **Zufahrten** zu den Marktflächen zu verhindern. **Im Endeffekt**, die sind sehr schwer, und wenn jetzt ein Fahrzeug, angenommen, es würde ankommen und hier dagegen fahren, würde das durch diese schweren Sperren, die tatsächlich einfach ein **Eigengewicht** haben, nach hinten **umkippen** und dann würde das Auto so **aufgebockt** werden.

SPRECHER:

Aber Sicherheits**barrieren** sind nicht die einzige **Vorsichtsmaßnahme**, die die Polizei auf diesem Weihnachtsmarkt im Herzen Münchens **trifft**. Es gibt zudem strenge **Überwachung**. Diese Maßnahmen haben ihren Preis. Die Kosten für die Sicherheit haben sich auf diesem Weihnachtsmarkt in München gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, was die Marktveranstalter und die lokalen Behörden finanziell **belastet**. Auch die Polizei ist Teil des Sicherheitskonzepts: Sowohl uniformierte als auch **zivile** Beamte sind im Einsatz. Ihre Anwesenheit soll **Taschendiebe abschrecken** und den Besuchern und Marktmitarbeitern ein Gefühl von Sicherheit vermitteln.

FELIX SELBERTINGER:

So, schönen guten Tag, ähm, Taschendiebstähle sind 'n großes Thema hier auf dem Christkindlmarkt, und deswegen haben wir **Präventionshinweise** dabei.

FRAU 1:

Wir haben einige Absperrungen und Polizeipräsenz gesehen. Ich bin mit meiner Handtasche herumgelaufen und hatte keine Probleme, wir hatten eine schöne Zeit.

FRAU 2:

Wir haben auch die Polizei bemerkt. Aber wir haben auch einige Vorsichtsmaßnahmen getroffen und uns nicht völlig **unvernünftig** verhalten.

FRAU 3:

Ich hab' diese Absperrungen gesehen und darüber nachgedacht, weil Autos sonst durchfahren und **in** eine Gruppe von Menschen **krachen** könnten. Das ist in Atlanta passiert, das ist in den USA passiert, mehrfach, deshalb habe ich diese Absperrungen tatsächlich **zu schätzen gewusst**.

MICHAEL WATZKE (DW-Korrespondent):

Sind deutsche Weihnachtsmärkte sicher? Die Behörden betonen, dass sie **alles in ihrer Macht Stehende** getan haben, um die Sicherheit von Touristen und Besuchern zu **gewährleisten**. Sie müssen ein **Gleichgewicht** finden zwischen der **Absicherung** eines Ortes wie diesem und der **Bewahrung** der einzigartigen **Atmosphäre**, die einen Weihnachtsmarkt so besonders macht. Vielleicht lässt sich die Atmosphäre am besten genießen, wenn man nicht zu viel über die Sicherheitsmaßnahmen nachdenkt. Eine Tasse Glühwein hilft dabei auf jeden Fall.

Glossar

unverzichtbar – so, dass etwas unbedingt da sein muss

Christbaumkugel, -n (f.) – der runde Schmuck, den man an einen Weihnachtsbaum hängt

Glühwein, -e (m.) – heißer Rotwein oder auch Weißwein mit Gewürzen

Fahrzeugsperre, -n (f.) – eine Installation, die verhindern soll, dass man mit dem Auto an einen bestimmten Ort fahren kann

rasen – umgangssprachlich für: sehr schnell rennen oder fahren

Anschlag, Anschläge (m.) – hier: ein Versuch, Menschen zu töten, um Angst zu verbreiten und bestimmte Ziele zu erreichen

mobil – hier: fahrbar; so, dass etwas leicht von einem Ort zum anderen transportiert werden kann

Zufahrt, -en (f.) – eine Straße, die zu etwas hinführt

im Endeffekt – letztlich; eigentlich

Eigengewicht, -e (n.) – das Gewicht, das etwas selbst hat

um|kippen – fallen; so, dass etwas/jemand, was/der vorher stand, dann auf dem Boden liegt

etwas auf|bocken – etwas mit einer Stütze aufstellen

Barriere, -n (f.) – etwas, das den Zugang zu etwas schwierig macht; das Hindernis

Vorsichtsmaßnahmen treffen – etwas tun, damit keine gefährliche Situation entstehen kann

Überwachung, -en (f.) – das Beobachten von jemanden; die Kontrolle (Verb: jemanden überwachen)

jemanden/etwas belasten – schwer sein für etwas/jemanden; ein Problem sein für etwas/jemanden

zivil – hier: ohne Uniform

Taschendieb, -e/Taschendiebin, -nen – jemand, der anderen Menschen Geld oder Wertgegenstände aus der Tasche stiehlt

jemanden ab|schrecken – dafür sorgen, dass jemand etwas nicht mehr tun möchte

Prävention, -en (f.) – die Maßnahme, die dafür sorgen soll, dass etwas nicht passiert

unvernünftig – nicht klug

in etwas krachen – umgangssprachlich für: mit einem lauten Geräusch in etwas hineinfahren oder gegen etwas stoßen

etwas zu schätzen wissen – Respekt vor etwas haben; etwas anerkennen

alles in jemandes Macht Stehende – alles, was für jemanden möglich ist

etwas gewährleisten – etwas sicherstellen; etwas garantieren

Gleichgewicht, -e (n.) – die Balance; ein gleiches Verhältnis zwischen zwei oder mehreren Sachen

Absicherung, -en (f.) – die Tatsache, dass man einen Ort sicherer macht

Bewahrung (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man dafür sorgt, dass etwas so bleibt, wie es ist

Atmosphäre (f., nur Singular) – hier: die Stimmung; die Umgebung

Autor/Autorin: Michael Watzke, Arwen Dammann